

2851/J XX.GP

der Abgeordneten Dipl. -Vw. Dr. Lukesch
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend Preispolitik bei Publikationen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
Das Mitte dieses Quartals erschienene Publikationsangebot des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (ÖSTAT) hat zwar inhaltlich an Qualität gewonnen, bedauerlicherweise hält das ÖSTAT aber weiterhin an seiner traditionellen Preispolitik fest und vertreibt digital, auf Disketten aufbereitetes Datenmaterial wesentlich teurer, als die inhaltsgleichen Drucksorten dazu. Dies ist von der Kostenseite her nicht zu rechtfertigen, da in der Regel ja die Daten bereits digital aufbereitet sind, bevor sie in gedruckter Form publiziert werden können. Die Hauptergebnisse II der Volkszählung 1991 kosten als Broschüre im Paket beispielsweise 1.400,- Schilling, in Diskettenform (inkl. Broschüre) 4.200,- Schilling, der Themenband „Berufspendler“ kostet als Broschüre 450,- Schilling, mit Diskette 1.350,- Schilling. Gerade Diplomanden und Dissertanten, aber auch Wissenschaftler, die unbezahlte Forschungsprojekte durchführen, können sich diese Kosten meist nicht leisten. Da die Hauptkosten für die Datensammlung aber ohnehin öffentlich getragen werden, entspräche es einer kostengünstigen Form von Forschungsförderung, diese digitalen Datenbestände für unbezahlte Forschung zu öffnen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

1 Werden Sie sich dafür einsetzen, daß das Datenmaterial des Österreichischen Statistischen Zentralamtes für unbezahlte Forschungszwecke an Schulen und Universitäten, insbesondere für Diplomanden und Dissertanten kostenlos bzw. ermäßigt zur Verfügung gestellt wird?

Wenn nein, warum nicht?

2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Idee umzusetzen und bis wann?